

# TANSANIA

Wer dem kalten Winter entfliehen möchte, sollte sich allmählich Gedanken über sein Fernreiseziel machen. Wir haben uns für sie auf die Suche nach den schönsten Plätzen der Erde gemacht und wurden fündig: In Tansania.

**M**ungu ibariki Afrika, so lautet der Titel der Nationalhymne von Tansania. Übersetzt man diesen Satz von der Amtssprache Swahili ins Deutsche, bedeutet er soviel wie Gott segne Afrika. Blickt man hinauf zu Kibo dem höchsten Berg Afrikas (5895m) der malerisch eingebettet im Kilimandscharo Massiv liegt, ist man überzeugt davon, dass dieses Land gesegnet wurde. Gesegnet mit riesigen teils vergletscherten Bergen, breiten Küstenebenen, der Massai-Savanne im Norden und der Serengeti im Nordwesten. Tansania unterteilt sich in verschiedene Vegetationszonen, unterschiedlichen Savannenformen, den Mangrovensümpfen in den Küstenregionen und den dicht bewachsenen Bergregenwäldern in den alpinen Regionen.

Für mehr als 430 verschiedene Tierarten ist Tansania ihre Heimat. Löwen, Geparden und Leoparden, die der Gattung der Großen Raubkatzen angehören, sind ebenso zu entdecken wie unter anderem Elefanten, Flusspferde und Schimpansen. Mungos, Riesenigel und Elefantenmäuse zählen in Europa eher zu den unbekannteren Tieren sind aber hier ebenso beheimatet.

Wild und frei leben sie verteilt auf 94.500 Quadratkilometern. Friedlich grasen Zebras in den unendlichen Weiten. Noch. Denn bald werden sie sich aufmachen und sich dem Zug der Gnus und Thomsonantilopen nach frischen Weidegründen anschließen. Wer einen Moment inne hält, kann es fast spüren. Das Donnern von vier Millionen Hufen die über die offenen Ebenen stampfen. Je länger man in Tansania ist und sich einlässt auf den Ursprung der Natur, die rituellen Kämpfe, die Geburt, das Jagen und auch den Tod, wird sich bewusst, dass jedes Leben, egal wie sehr wir versuchen es zu beeinflussen, nur den Gesetzen der Natur unterliegt.

Wer einmal den Zauber Afrikas zu Pferde erlebt hat, weiß wie sehr der Mensch gemeinsam mit dem Pferd eins mit der Natur wird. Kein noch so verstecktes Tier, entgeht der Aufmerksamkeit der wendigen und sensiblen Safaripferde. Was unter dem Begriff Reitsafari bekannt ist, lässt sich kaum in Worte fassen. Auf dem Rücken der Pferde den galoppierenden Giraffen zu folgen und mit Ihnen auf Tuchfühlung dem Sonnenuntergang entgegenzureiten entbehrt jeglicher Vorstellungskraft.

„No hour of life is wasted, that is spent in the saddle“



wusste schon Sir Winston L.S. Churchill. Fraglich ist jedoch, ob dieser auch schon in den Genuss der modernen, komfortablen und luxuriösen Zelte, der mobilen Camps, wie die der Singita Explorer kam. Mit diesem mobilen Camp, welches Platz für 2-12 Personen bietet, ist es nun möglich Tansania nicht nur vom einem Lager aus zu erleben, sondern sich der Wanderung der Tiere anzupassen. Trotz kompletter Crew aus privatem Guide, Koch und Servicepersonal kommt das Camp mit minimalem Energieverbrauch und sehr geringem Einfluss auf seine Umwelt aus. So erleben Pferdeliebhaber tagsüber die Safari zu Pferd und tauschen am Abend in unverfälschter Natur ihre Erfahrungen und Erlebnisse am wild-romantischen Lagerfeuer aus. Die Pferde grasen friedlich in der Nähe des Zeltes und bis auf einige Tierlaute, ist es ruhig. Am nächsten Morgen sitzen wir wieder im Sattel. Wir folgen den Spuren der Natur und hinterlassen doch nichts, außer einem Hufabdruck in der Savanne.

**1** Freundlichkeit wird in Tansania groß geschrieben. **2** Im Singita Explore Tent muss man trotz mobilem Zelt auf Komfort nicht verzichten. **3** Mit den Pferden die Wildnis erkunden.

Buchungen über:  
Executive Travel Selzer  
Valleystr. 32,  
81371 München  
Tel 089-89069966 ~ Fax  
089-89069977 ~  
www.reit-safari.de



Fotos: Executive Travel Selzer / Terraviva Erlebnisreisen / Singita Explore

